

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 32 (1938)
Heft: 9

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit der Taubstummen-
sache war sie in Ver-
bindung geblieben als Mitglied der Kom-
mission des Heims für weibliche Taubstumme
in Regensberg. Es war ihr eine Freude, auf
diese Weise für das Wohl der Taubstummen
wirken zu können. Im Frühjahr des Jahres
1937 wurde sie von einer Brustfellentzündung
befallen. Sie suchte und fand im Sommer Er-
holung in der Kuranstalt Ländtli in Aegeri.
Aber ihre Blicke waren nach der Ewigkeit ge-
richtet. Wie jedes Jahr, so wechselten wir auch
am letzten Neujahr Briebe. Ich hatte keine
Ahnung von ihrer Krankheit gehabt. Sie schrieb
in ihrem Brief: „Wir sind alle unterwegs
und jeder von uns kommt mit jedem Tage
dem Ziel näher.“ Nun ist sie am Ziel. Am
7. März durfte sie eingehen zur ewigen Ruhe.
Wir alle, die sie kannten, werden ihr ein dank-
bares, ehrendes Andenken bewahren. Wenn
wir des alten, schönen Heims der Blinden-
und Taubstummenanstalt, das dort oben beim
Künstlergärtli stand, gedenken, so umschweben
uns die lieben Erinnerungen an alle die lieben
Menschen, mit denen wir dort oben zusammen-
gelebt und zusammengearbeitet hatten, die Er-
innerungen an Frau Kilchspurger, an Fräulein
Lehmann, an Fräulein Fries, an die alten,
freundlichen Blinden, Herr Kündig, Herr Meili
und Herr Zangger. Aber mit besonderer Dank-
barkeit denken wir an die lieben Herr und
Frau Direktor Küll und an ihr treues und
freudiges Wirken zum Wohl der blinden und
taubstummen Kinder.

Aus der Welt der Gehörlosen

Schweizerische Vereinigung der Gehörlosen.
Protokollauszug der zweiten ordentlichen Ver-
einsversammlung und des Schweizerischen
Taubstummenrates vom Sonntag, den 27.
März 1938, im Hotel-Restaurant zur „Ketten-
brücke“ in Aarau.

Vormittags 9 Uhr 45 tagte der S. T. R.
und Delegierte der Gehörlosenvereine.

Die Mitglieder des S. T. R. erschienen bei-
nahe vollzählig.

Als Delegierte der schweizerischen Gehör-
losenvereine meldeten sich: F. Balmer vom
Gehörlosenverein Bern; H. Kammer vom Ge-
hörlosenverein Thun; H. Heierle vom Taub-
stummen-Verein „Helvetia“, Basel; F. Aebi

von der Gehörlosen-Krankenkasse Zürich; W.
Bührer vom Gehörlosen-Bund Zürich; G.
Meili, G. Joost und M. Frutschi vom Gehör-
losen-Verein „Alpenruh“, Zürich-Oerlikon;
R. Wollenweider und A. Spühler vom Gehör-
losen-Sportverein Zürich; C. Beretta-Piccoli
von der Schweizerischen Gehörlosen-Sportver-
einigung und C. Cochi von der Società Silen-
ziosa Ticinese, Lugano und H. Schoop vom
Gehörlosen-Verein St. Gallen.

Zu Stimmenzählern wurden gewählt: J.
Witprächtiger und F. Balmer.

Das Protokoll der ersten Vereinsversammlung in Zürich, welches allen Mitgliedern zu-
gesandt wurde, wurde genehmigt, ebenso der
Jahres- und Kassabericht. Letzterer wurde durch
die Revisoren H. Heierle und A. Baumann,
Basel, geprüft und richtig befunden. Dem
Kassier H. Meßmer wurde darauf Entlastung
erteilt und die Jahresrechnung verdanft.

Präsident Müller verlas ein vom Kirchen-
rat des Kantons Zürich an den S. T. R. ge-
richtetes Schreiben, worin über Missbräuche
im Taubstummenvereinswesen aufmerksam ge-
macht wurde. Das Schreiben wurde von den
Ratsmitgliedern und Delegierten aufmerksam
verfolgt und es wurde beschlossen, der Arbeits-
ausschuss solle im Sinne dieser Zuschrift in
einem besonderen Schreiben an alle schweize-
rischen Taubstummenvereine gelangen.

Nach kurzer Beratung der übrigen Traktan-
den wurde die Sitzung um halb 12 Uhr unter-
brochen und das weitere auf die Vereinsver-
sammlung am Nachmittag verlegt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen er-
schienen die Ratsmitglieder und Delegierten
nebst zahlreichen Einzelm Mitgliedern von nah
und fern pünktlich um zwei Uhr zur Vereins-
versammlung.

Der Präsident begrüßte in herzlichen Wor-
ten die zahlreich erschienenen Unwesenden und
erörterte kurz die bereits am Vormittag erledig-
ten Traktanden. Auf Vorschlag des Arbeits-
ausschusses, dem Altersfürsorgefonds aus der
Hauptkasse, aus Teilbeiträgen, 100 Franken zu
überweisen, wurde nach gewalteter Diskussion
zugestimmt. Ferner wurde beschlossen, den
VII. Schweizerischen Gehörlosentag im Jahre
1939 während der Landesausstellung in Zürich
abzuhalten. Demnächst wird sich der Arbeits-
ausschuss mit den Zürcher Gehörlosenvereinen
(Kollektivmitglieder) zwecks Vorbereitungen in
Verbindung setzen. Diese Tagung sollte unter
anderem auch unseren Schicksalsgenossen gute

Gelegenheit geben, gemeinsam die Ausstellung besichtigen zu können.

C. Beretta-Piccoli wünscht namens der Gehörlosen-Sportvereinigung, daß intelligente Gehörlose auch das Recht haben dürfen, sich im Schießen zu betätigen und ein Gewehr zu besitzen wie Hörende. Präsident Müller bittet, daß der Vorstand dieses Vereins sich zuerst an seiner nächsten Hauptversammlung über diese Forderung gründlich aussprechen solle. Eventuell sollte dann einmal mit höheren Militärs oder Schützengesellschaften über diese Frage gesprochen werden. Die Versammlung war über dieses Vorhaben eher begeistert als ablehnend, denn es ist bekannt, daß die Gehörlosen des Auslandes ein solches Recht besitzen. Wir wollen nun zuwarten, wie wir dies machen wollen. Auf alle Fälle soll es keine neuen Taubstummenvereine geben aus diesem Vorhaben.

Ein Antrag von Fritz Balmer, namens des Gehörlosen-Vereins Bern, daß zu Gunsten einer Unfallversicherung für Gehörlose, die keine Möglichkeit haben, sich gegen die Folgen von Unfällen zu versichern, ein neuer Vorstoß bei der Schweizerischen Unfallversicherung gemacht werde, wurde zugestimmt. Solange aber die Gehörlosen nicht in einer Vereinigung zusammengeschlossen sind, besteht leider wenig Aussicht, die Angelegenheit praktisch durchzuführen. Auch die Schwerhörigen müßten mit einbezogen werden, sie haben das gleiche Gebrechen. Zu dem kommt noch, daß diese Leute sehr verschieden durch die Unfallversicherungen behandelt werden. Die einen werden anstandslos aufgenommen, andere wieder nicht. Das bewies die Diskussion deutlich.

A. Gubelin wünschte, daß der Arbeitsausschuß alle zwei bis drei Monate über seine Tätigkeit in der Gehörlosenzeitung berichte. Das ist auch zum Teil geschehen und wird nun nach Möglichkeit etwas erweitert. Der Arbeitsausschuß kann aber nicht alles in der Zeitung öffentlich preisgeben, er muß auch Vertrauenssache wahren und über Streitigkeiten unter Gehörlosen geht er überhaupt nicht ein. Ferner wünscht Herr Gubelin, daß die Lesemappe der Ratsmitglieder nicht nur lauter alte internationale Gehörlosenzeitungen enthalte. Es sollen möglichst nur neue und laufende Nummern zirkulieren. Da wir nur diese Zeitungen leihweise von der Geschäftsstelle des Schweizerischen Verbandes für Taub-

stummenhilfe erhalten, ist leider nicht viel zu machen, als die Frage zu prüfen, ob der Arbeitsausschuß die ausländischen Gehörlosenzeitungen von sich aus abonnieren soll.

Herr Lauener beantragte schriftlich, daß der Verband für Taubstummenhilfe einen Vorstoß unternehmen wolle, um Vorurteile der Arbeitgeber (Handwerker, Fabriken, Geschäfte) gegen die Anstellung von Gehörlosen zu zerstreuen. Er erucht die Mitarbeit des S. T. R. Immer weniger können Gehörlose ein Handwerk erlernen. Nun möchten wir vor allem Zeugnisse von Arbeitgebern haben, die lange Jahre Taubstumme beschäftigten. Das Zeugnis von Ford (Amerika), daß Taubstumme hundertprozentig arbeiten, genügt eben nicht. Wenn man eine Anzahl von guten Zeugnissen von Fabriken und Geschäften aller Art hätte, so könnte man mit denselben eine Aktion zu Gunsten der Gehörlosen durchführen und beweisen, daß der Gehörlose ebensogut arbeitet wie der Hörende, wenn er an einen passenden Arbeitsplatz gestellt wird. Die Versammlung ist damit einverstanden. Wir bitten die intelligenten Gehörlosen, einer eventuellen Aufforderung Folge zu leisten.

Der Vorschlag des Präsidenten, die übliche Gratifikation von 70 Franken an den Arbeitsausschuß festzusetzen, wurde angenommen. Die Wahl des Rechnungsrevisors für 1938 fiel auf das Kollektivmitglied Taubstummen-Verein "Alpina", Thun.

Mit großer Mehrheit wurde Bern als nächster Versammlungsort bestimmt.

Nachdem Herr D. Gygax den Dank an den Arbeitsausschuß für die geleistete Arbeit und Präsident Müller den Abschiedsgruß an die Versammlung ausgesprochen hatten, wurde die Versammlung um 17 Uhr 30, nach sechsstündiger Tagung geschlossen. M. B.

Freie Vereinigung der Aargauer Gehörlosen.

Ausflug nach der Schaffmatt
am 22. Mai, nur bei schönem Wetter.

In der Hütte, welche uns reserviert ist, kann man für wenig Geld Suppe und Tee haben. Abmarsch beim Bahnhof Aarau 8 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Ib. Baltisberger.

Vereinigung der weiblichen Gehörlosen
in der Taubstummenanstalt Wabern
Sonntag den 8. Mai 1937, nachmittags 2 Uhr.